



SCHULPROGRAMM

01 / VORWORT

Seit August 1974 besteht die Otto-Hahn-Schule, damals noch ohne Namen, als 4. O/OG. Im Oktober 1981 erhält die Schule den Namen des Nobelpreisträgers Otto Hahn. Im Jahre 2006 erfolgte der Umzug in das Schulgebäude in der Buschkrugallee.

Die Otto-Hahn-Schule ist eine sportbetonte Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe. Sie besteht aus der Mittelstufe (der Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 7 bis 10) und der gymnasialen Oberstufe (der Sekundarstufe II, Jahrgangsstufen 11 bis 13).

Erreichbare Abschlüsse in der Mittelstufe sind:

- **Berufsorientierender Abschluss (BOA)**
- **Berufsbildungsreife (BBR) und erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR)**
- **Mittlerer Schulabschluss (MSA)**
- **Berechtigung, in die 11. Klasse der gymnasialen Oberstufe überzugehen.**

Nach dem Übergang in die gymnasiale Oberstufe können der schulische Teil der Fachhochschulreife und die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

In der Mittelstufe haben wir vier bis sechs Klassen pro Jahrgang. Jede Klasse wird von zwei Lehrkräften geleitet. Die Klassenleitung wird dabei zusätzlich von einem Schulsozialarbeiter oder einer Schulsozialarbeiterin unterstützt.

ZWEI KLASSEN PRO JAHRGANG HABEN EIN SPEZIELLES PROFIL: SPORT.

Die Schüler:innen der Sportklasse erhalten verstärkten Unterricht in den Sportarten Fußball, Basketball, Cheerleading und Sport+.

Der Unterricht wird von Lehrkräften erteilt, die über entsprechende Trainerlizenzen verfügen. Für die Aufnahme

in eine sportbetonte Klasse wird mit der Anmeldung zur 7. Klasse ein Auswahlverfahren durchgeführt. Am Ende des 8. Jahrgangs ist es mit Hilfe eines weiteren Auswahlverfahrens möglich, in eine sportbetonte Klasse zu wechseln.



In den nicht-profilierten Klassen der Mittelstufe wählen die Schüler:innen ein Wahlpflichtfach, für das 4 Wochenstunden zur Verfügung stehen.

Wir bieten derzeit folgende Wahlpflichtkurse an:
2. Fremdsprache (Französisch oder Türkisch), Arbeitslehre, Informationstechnik, Schulgarten, Naturwissenschaften, Breitensport, Bildende Kunst, Musik und Theater.

Die Sprachenfolge setzt Englisch als erste Fremdsprache voraus. Ab dem 7. Jahrgang können als zweite Fremdsprache Französisch oder Türkisch gewählt werden. Auch mit Beginn des 11. Jahrgangs gibt es die Möglichkeit, eine dieser beiden Fremdsprachen zu wählen.

Die Oberstufe der Otto-Hahn-Schule zeichnet sich durch die Vermittlung einer zeitgemäßen Allgemeinbildung und Studienvorbereitung aus. Dabei steht die Methoden-

kompetenz, die Kommunikation und Teamfähigkeit der Schüler:innen im Mittelpunkt und wird durch zahlreiche Projekte gefördert und stetig ausgebaut. Bei unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen wir verstärkt die Bedarfe und Bedürfnisse unserer Schüler:innen.

Die Oberstufe besteht aus der elften Klasse (Einführungsphase) und der Qualifikationsphase bestehend aus insgesamt vier Halbjahren (Semestern).

In Klasse 11 wählen die Schüler:innen zwei Wahlpflichtkurse, die durch die Inhalte und Methoden auf die entsprechenden Leistungskurse vorbereiten. Sie entscheiden sich außerdem im künstlerisch-musischen Bereich zwischen den Fächern Bildende Kunst, Musik und Darstellendes Spiel.

Bedingung für die Erlangung des Abiturs ist ein Nachweis einer zweiten Fremdsprache. Schüler:innen, die in der Sekundarstufe I diese Bedingung noch nicht erfüllt haben, können an unserer Schule zwischen Französisch und Türkisch (Vorkenntnisse notwendig) als zweite Fremdsprache wählen.

Folgende Leistungskurse werden an unserer Schule angeboten: Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik, Biologie, Geschichte, Politik, Kunst, Türkisch und Sport.

Grundsätzlich ist die Otto-Hahn-Schule in der Mittelstufe einschließlich des 11. Jahrgangs nach dem Klassenraum-

prinzip organisiert, d. h. jede Klasse hat einen eigenen Raum zur Verfügung. Unsere Schüler:innen kommen hauptsächlich aus dem Bezirk Neukölln. 95% der Schüler:innen haben einen mehrsprachigen Hintergrund.

Darüber hinaus hat die Schule vor mehreren Jahren eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigt: Präventionskonzept, Grundschulwerbung, Digitalisierung, Mädchenförderung, Logbuch.

Jede Kollegin und jeder Kollege kann sich mit seinen Anliegen aktiv in die Steuerungsgruppe einbringen.

Die Eltern unterstützen durch ihr Engagement in der Gesamtelternvertretung die Vorhaben und die Entwicklung der Schule. Wir freuen uns über alle Eltern, die sich in der GEV oder im Förderverein engagieren und unsere Elternsprechtag wahrnehmen. Die aktuellen Projekte, an denen Vertreter des Kollegiums und der Elternschaft gerade arbeiten, befinden sich im Anhang bei den Projektkarten.

Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es an der Schule ein Elternbüro. Dort können sich Eltern bei schulischen und auch außerschulischen Fragen beraten lassen.

Der Förderverein der Otto-Hahn-Schule ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder sich zum Ziel gesetzt haben, schulische Aktivitäten finanziell zu unterstützen und nach Kräften zu fördern. ■

02 / AUSSTATTUNG

Sport

Als sportbetonte Schule verfügt die Otto-Hahn-Schule über großartige Möglichkeiten im Bereich Sport. Neben einer Sporthalle mit zwei großen Hallen, hat die Otto-Hahn-Schule einen eigenen Fußballplatz mit Flutlicht, einen Outdoor-Basketballcourt, eine Leichtathletikbahn und einen brandneuen Fußballkäfig.

Freizeit

Die Otto-Hahn-Schule ist eine teilgebundene Ganztagschule, d. h., dass neben den schulischen Inhalten auch nicht auf den Unterricht bezogene Angebote vorhanden sind, wie z. B. der von Schulsozialarbeiter:innen betreute außerunterrichtliche Bereich mit Räumlichkeiten für den Freizeitbereich. Dort können sich Schüler:innen Spiele und Sportgeräte ausleihen.



Fachunterricht

Für den Fachunterricht (Naturwissenschaften, Kunst, Musik) stehen Fachräume zur Verfügung. Die Schule verfügt für den WAT-Unterricht über Werkstätten zur Holz- und Metallbearbeitung, über einen Raum für textiles Gestalten und über eine moderne Lehrküche.

Des Weiteren verfügt die Schule über 4 Computerräume, die jeweils mit 28 Computern ausgestattet sind. Die Oberstufe hat einen eigenen Arbeitsraum, der über 7 Computer mit Internetanschluss verfügt. Für Aufführungen der Kurse „Darstellendes Spiel“ steht die Aula mit professioneller Technik zur Verfügung.

Essen

Die Versorgung mit Essen und Getränken ist ein essenzieller Bestandteil eines langen Schultages. Auch wenn die Cafeteria an unserer Schule nur sehr klein ist im Vergleich zum Rest des Gebäudes, können sich die Schülerinnen und Schüler hier den ganzen Tag über verpflegen. Die Cafeteria bietet neben wechselnden Mittagsmenüs den ganzen Tag über selbstzubereitete, frische und vielfältige Speisen an, die auf regionalen Produkten basieren.

Bibliothek

Als Orte des Lesens, der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Sozialisation soll die Bibliothek integrierter Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sein.



Nach einer längeren Umbauphase ist aus unserer alten Bibliothek ein moderner Lern- und Arbeitsplatz geworden. Nachdem im ersten Schritt ein großer Aufenthaltsraum für die Schüler:innen der Klasse 11-13 entstanden ist, der neben neuen Computern insbesondere viel Platz für gemeinsames Lernen enthält, entstand in diesem Schuljahr ein komplett neuer Arbeitsraum für die Schüler:innen unserer Mittelstufe. Nachdem unsere Schüler:innen einen kurzen Crashkurs absolviert haben und ihre Bibliothekskarte erhalten haben, können sie diese in jeder Pause oder Freistunde nutzen. Sie haben die Möglichkeit, Medien frei nach ihren Interessen zu wählen und haben Dank unserer Betreuer auch immer einen Ansprechpartner vor Ort. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Schüler:innen in bestimmten Phasen des Unterrichts nach Absprache mit der Lehrkraft in die Bibliothek gehen, um dort Aufgaben zu erledigen oder zu recherchieren. Ziel ist es, die neue Bibliothek noch stärker in den schulischen Alltag zu integrieren.

Wir nehmen am Bonusprogramm der Senatsverwaltung teil. Dadurch erhält die Schule zusätzliche finanzielle Mittel, die wir für Projekte und andere zusätzliche Angebote für unsere Schüler:innen einsetzen. Mit den Mitteln des Verfügungsfonds gestalteten wir beispielsweise mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler:innen unseren Schulhof zu einem Ort um, an dem man sich in den Pausen und den Freistunden gerne aufhalten will. ■

03 / SÄULEN DER SCHULE

Das Bildungs- und Erziehungskonzept der Otto-Hahn-Schule wird durch 4 Säulen getragen, die in einem längeren Abstimmungsprozess erarbeitet wurden und seitdem mit Leben gefüllt werden.

I SPORT UND GESUNDE ERNÄHRUNG
II BERUFSORIENTIERUNG
III DEMOKRATIE
IV VIELFALT

Regelmäßige Studentage und schulinterne Fortbildungen mit pädagogischer Schwerpunktsetzung dienen der weiteren Entwicklung der Bildungs- und Erziehungsarbeit und der Säulen unserer Schule.

I Sport und gesunde Ernährung

Wir sind eine Schule mit sportlichem Profil, in der die Erziehung zum Sport und die Erziehung im Sport die Leitgedanken des Sportunterrichts an der Otto-Hahn-Schule sind.

Ausgehend von diesen Gedanken knüpft der Sport an die individuellen Voraussetzungen und Erfahrungen der Schüler:innen an, indem er u. a.

- ein leistungsorientiertes Angebot in den Schwerpunkten Fußball, Basketball, Cheerleading und Sport+ macht,
- einen breitensportlich orientierten Schwerpunkt anbietet,
- einen mehrperspektivischen Unterricht gewährleistet, der die körperliche, motorische, psychische und soziale Entwicklung der Schüler:innen fördert,
- ein außerschulisches Sportangebot in Zusammenarbeit mit externen Trägern (Unionstiftung, Scoring-Girls, Boxing Girls) anbietet,
- den wissenschaftspropädeutischen Anspruch des Sports durch Theoriemodule in den Schwerpunkt-sportarten, dem Wahlpflichtkurs Sport im 11. Jahrgang und dem LK Sport in der Oberstufe untermauert.

Die hierbei initiierten Lernprozesse sollen die Schüler:innen zu Empathie- und Kooperationsfähigkeit, zu Teamgeist, Rücksichtnahme und Fairness und zu einer individuellen Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft befähigen, ihr Selbstbewusstsein stärken und sie zu einem alltagstauglichen Selbst- und Körperkonzept führen.

Aus den genannten Überlegungen ergeben sich Entwicklungsziele, deren aktuelle hier genannt werden:

Implementierung von sportartspezifischen Theoriemodulen in den Schwerpunktfächern, Aufbau des LK Sport, Leistungsbewertung für die unterschiedlichen Niveaustufen, Doppelsteckung von Lehrkräften zur Unterstützung der festgelegten Ziele.

ZUSAMMENFASEND ERGIBT SICH ALS ZIEL DES SPORTS AN DER OTTO-HAHN-SCHULE, DIE BEREITSCHAFT DER SCHÜLER:INNEN ZU REGELMÄSSIGER UND LEBENSLANGER THEORETISCHER UND PRAKТИSCHER

BESCHÄFTIGUNG MIT DER SPORT- UND BEWEGUNGS-KULTUR ANZUREGEN.

II Berufsorientierung

Die Otto-Hahn-Schule bereitet auf einen Beruf oder ein Studium vor, das Lebensinhalt, Platz in und Beitrag für die Gesellschaft sein soll. Die erworbenen Fähigkeiten sollen eine Quelle für Selbstvertrauen und persönlichen Stolz sein und Sinnhaftigkeit und Sicherheit im Leben geben.



Die Berufs- und Studienorientierung ist somit ein fester Bestandteil unserer Schule. Wir unterstützen die Schüler:innen der Jahrgänge 7-13 bei ihrem Berufs- und Studienwahlprozess durch schulinterne und -externe Maßnahmen. Wir legen Wert darauf, dass Kontinuität bzgl. des Berufswahlprozesses besteht und die Schüler:innen durch diese Kontinuität lernen, die Verantwortung für sich bzw. ihren persönlichen Berufswahlprozess zu tragen. Das Ziel ist es, die Schüler:innen individuell bei ihren individuellen Berufswahlprozessen zu unterstützen und sie am Ende der 10. bzw. 13. Jahrgangsstufe zu befähigen, sich kompetent und bewusst für einen Beruf zu entscheiden, der ihrem Potenzial angepasst ist.

Um unsere Angebote zur Berufsorientierung zu ergänzen, kooperieren wir mit verschiedenen Bildungsträgern. Wir nehmen am Berliner Landesprogramm zur vertieften Berufsorientierung (BVBO 2.0) teil. Der Träger „Mehr als lernen“ bietet in verschiedenen Jahrgängen Zukunftsseminare an. Im Rahmen des Berufsorientierungsprogramms (BOP) lernen die Schüler:innen im Bildungswerk Kreuzberg ihre individuellen Potenziale kennen. Des Weiteren begegnen interessierte Schüler:innen mit einem Migrationshintergrund im Rahmen des Projekts „Berlin braucht dich“ Ausbildungsbetrieben.

Um vor allem für die Schüler:innen des 10. Jahrgangs den Übergang von der Schule in die Ausbildung

zu erleichtern, unterstützen das „Berliner Netzwerk für Ausbildung“ (BNA), die Joblinge sowie die „Handwerkskammer Berlin“ die Schüler:innen bei der Ausbildungsplatzvermittlung.

An der Otto-Hahn-Schule besteht seit mehreren Jahren ein erfolgreich arbeitendes BSO-Team, welches sich insbesondere um die Berufs- und Studienorientierung unserer Schüler:innen kümmert. Das BSO-Team setzt sich aus einer Lehrkraft unserer Schule, einer Lehrkraft eines Oberstufenzentrums und einer Berufsberaterin der Jugendberufsagentur zusammen. Die Schüler:innen, vor allem die des 9. und des 10. Jahrgangs, werden von unserem BSO-Team individuell beraten und bezüglich ihrer Anschlussperspektiven unterstützt.

Alle Schüler:innen der Jahrgänge 7-10 führen einen persönlichen Berufswahlpass, in dem u. a. alle relevanten Ergebnisse, Prozessentscheidungen, Zertifikate, Bewerbungsunterlagen etc. dokumentiert werden. Dieser Pass bildet u. a. die Grundlage für die individuellen Beratungen bei dem BSO-Team.

Auch in der Sekundarstufe II werden die Schüler:innen im Rahmen des zweisemestrigen Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ unterstützt, die Weichen für ihre berufliche Zukunft zu stellen. Die Schüler:innen entwickeln überwiegend projektorientiert Fragen der Berufs- und Studienfindung. Dazu besuchen sich auch Universitäten und Hochschulen. Für alle Schüler:innen der Sekundarstufe II werden weiterführende Maßnahmen zur Berufsorientierung angeboten. Dazu finden neben individuellen Beratungen und Zukunftsseminaren auch Informationsveranstaltungen durch unsere Berufsberaterin der Jugendberufsagentur und durch externe Bildungsträger statt.

III Demokratie

An der Otto-Hahn-Schule heißt Demokratie Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten. Gemeinsame Regeln müssen akzeptiert und die Meinungen und Überzeugungen anderer respektiert werden. Wir diskutieren sachlich und offen und lösen unsere Konflikte friedlich.



In allen 7. Klassen wird der Klassenrat nach einem schul-eigenen Konzept schrittweise eingeführt, sodass die Schüler:innen demokratische Aushandlungsprozesse in der eigenen Klasse erleben und erlernen, für die Klassen-gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Im Rahmen unseres Präventionskonzepts durchlaufen alle Klassen von Jahrgang 7 bis 10 verschiedene Projekte, in denen die Schüler:innen sich mit der eigenen Verantwortung als mündige Mitglieder der Gesellschaft auseinandersetzen.

Diese umfassen Workshops zur Gewaltprävention und Informationsveranstaltungen der Polizei, ebenso aber auch Workshops gegen Cybermobbing, in denen sie ihren eigenen Medienkonsum reflektieren und lernen, wie man in einer Gemeinschaft online und offline respektvoll und tolerant handelt.

Darüber hinaus setzen sich unsere Schüler:innen in verschiedenen Projekten mit geschlechtsspezifischen Rollenbildern auseinander und reflektieren das eigene Handeln und ihren Beitrag zu geschlechtlicher Gleichberechtigung.

Die Otto-Hahn-Schule hat sich außerdem zum Ziel gesetzt, Mädchen zu bestärken und ihnen einen Safe Space zu bieten. Neben unserem Mädchenraum sollen verschiedene Empowerment Projekte sie in ihrem Erwachsenwerden unterstützen.

Im Jahr 2012 wurde unserer Schule der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. Jährlich finden dazu Veranstaltungen wie z. B. der „Amnesty-Briefmarathon - Schreib für die Freiheit“ statt.

Auf regelmäßig stattfindenden Podiumsdiskussionen lernen Schüler:innen, sich mit anderen Meinungen demokratisch auseinanderzusetzen und diese zu respektieren.

IV Vielfalt

An der Otto-Hahn-Schule bedeutet Vielfalt die Erfahrung gegenseitiger Bereicherung. Durch ein echtes Interesse am Gegenüber erleben wir den Reichtum an Perspektiven, Erfahrungen und Talenten. Wir ergänzen uns, arbeiten zusammen und teilen das wunderbare Gefühl akzeptiert zu sein.

Vielfalt bedeutet für uns aber auch, dass die Schüler:innen Gesellschaft als Patchwork diverser Lebensentwürfe begreifen. In unserem Präventionskonzept sind verschiedene Workshops fest verankert, die den Schüler:innen einen interkulturellen und interreligiösen Austausch und eine kritische Reflektion der eigenen Vorurteile ermöglichen. Dazu gehören insbesondere Begegnungen mit jüdischen und muslimischen Geistlichen, die in einen offenen und wertschätzenden Dialog mit unseren Schüler:innen treten.

Des Weiteren werden Bausteine entwickelt, die den Themenbereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt abdecken. Dazu reichen unsere Workshops von alternativen Familienkonzepten, z. B. Regenbogenfamilien, über die Thematisierung einer nicht binären Gesellschaft bezüglich des Geschlechts bis hin zum Toleranzaufbau gegenüber sexuellen Orientierungen.

Im Rahmen des Präventionskonzepts der Schule finden verbindliche Projekte in den einzelnen Jahrgängen statt. Das Konzept umfasst u. a. die Themen: Stärkung des Klassenklimas, Sexualerziehung, genderspezifische Themen und Gleichberechtigung, Medienkompetenz und Gewaltprävention. ■

04 | UNTERRICHT

Jahrgangsteams

Ab dem Schuljahr 2022/23 macht sich die Otto-Hahn-Schule auf, neue Wege in der pädagogischen Arbeit zu beschreiten.

Wir organisieren den Aufbau und die Arbeit mit den Schüler:innen der Mittelstufe komplett neu und schaffen das Jahrgangsprinzip als zentralen Mittelpunkt

unserer pädagogischen Arbeit. Noch nicht viele Schulen in Berlin gehen nach diesem Prinzip vor, es hat sich jedoch gezeigt, dass dieses System für alle Beteiligten viele Vorteile bietet.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 haben wir beschlossen, dass wir unter Einbeziehung der erweiterten Schulleitung dieses neue System etablieren wollen. Da eine gute Planung hierfür unabdingbar ist, haben wir neben zwei Studententagen auch einige Tage in Schulen in Berlin hospitiert, die diese Form der Organisation und des Lernens bereits erfolgreich umgesetzt haben. Nach intensiver Auseinandersetzung und Abwägen, haben wir nun das für uns und unsere Schule passende Konzept auf den Weg gebracht und werden es ab dem Schuljahr 2022/23 umsetzen.

Die Arbeit im Jahrgangssystem zeichnet insbesondere aus, dass alle im Jahrgang beteiligten Akteur:innen viel enger miteinander arbeiten und vernetzt sind. Für die Schüler:innen bedeutet dies vor allem, dass sie wenig wechselnde Lehrkräfte haben, einem festen Klassenraum und Lehrkräftezimmer zugeordnet sind und der Alltag von routinierten und etablierten Strukturen geprägt ist. Darüber hinaus sind alle im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte einem Lehrkräftezimmer zugeordnet und unterrichten mehrere Klassen desselben Jahrgangs, sodass sich Schüler:innen sowie Lehrkräfte gut kennen, sich mehrmals die Woche sehen und immer ansprechbar für beide Seiten sind. So entsteht eine Gemeinschaft, die dann bis zum Erreichen des Schulabschlusses eng zusammenarbeitet und alle Widrigkeiten des Alltags meistert und viele schöne Momente teilt.



Die Exklusivität besteht darüber hinaus vor allem darin, dass ein getakteter und vertrauter Alltag das Lernen und die Konzentration für die Schüler:innen fördert.

Gemeinsame wöchentliche Besprechungsstunden im Jahrgangsteam fördern zudem den Fokus auf alle Schüler:innen im Jahrgang. Durch den gemeinsamen Blick auf alle Schüler:innen des Jahrgangs, haben wir unterrichtenden Lehrkräfte eine viel bessere Möglichkeit, gemeinsam auf individuelle Ausgangslagen der Schüler:innen einzugehen (Prinzip „Fördern und Fordern“).

Mit dem Schuljahr 2021/22 wurden die bisherigen Elternsprechtagen durch „Ziel-Bilanz-Gespräche“ ersetzt. An diesen Gesprächen, die zweimal pro Schuljahr stattfinden, nehmen neben den Eltern auch die Schüler:innen teil. Es werden Verabredungen getroffen und Ziele formuliert, die dann im nächsten Gespräch evaluiert werden. Mit Hilfe des schuleigenen Logbuchs, das die Schüler:innen zu Beginn eines Schuljahres bekommen, können Wochenziele festgelegt und aufgeschrieben werden, die dabei helfen, die im Ziel- und Bilanz-Gespräch getroffenen Vereinbarungen zu erreichen.

Sonderpädagogik

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft hat das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und wird darin von multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften, Schulsozialarbeiter:innen, Sonderpädagog:innen und inner- und außerschulischen Hilfen (wie z. B. das SIBUZ) unterstützt. Sonderpädagog:innen leiten individuelle

prozessbegleitende Bedarfsanalysen und entwickeln in Beratungsgesprächen mögliche Fördermaßnahmen. Diese finden vorzugsweise im binnendifferenzierten Unterricht statt, in temporären Lerngruppen und Projekten. Dazu werden Aufgabenformate, Lern- und Übungs-materialien, soziale Teilhabe und individueller Nachteilsausgleich auf die jeweiligen Bedarfe der Lernenden ausgerichtet. Die Eigenaktivität der Lernenden bildet den Mittelpunkt der halbjährlichen individuellen Trainingspläne, die in regelmäßigen Ziel-Bilanz-Gesprächen gemeinsam mit den Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern erstellt, reflektiert und angepasst werden.

Derzeit lernen Schüler:innen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“, „Sprache“, „Geistige Entwicklung“, „Emotional-soziale Entwicklung“, „Körper-motorische Entwicklung“ und „Hören“ an der Otto-Hahn-Schule. Teilleistungsschwächen wie Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Rechenschwierigkeiten (Dyskalkulie) werden in den Fachbereichen berücksichtigt und entsprechende Nachteilsausgleiche gewährt. Bei Bedarf unterstützen Schulhelfer:innen die Teilnahme am Unterricht und am Schulleben.

Schulsozialarbeit

Die Jugendsozialarbeit an der Otto-Hahn-Schule unterstützt, berät und begleitet Schüler:innen, Eltern und Sorgeberechtigte als auch Lehrpersonal in den für die persönliche sowie schulische Entwicklung und den Schultag relevanten sozialen Zusammenhängen. Sie vermittelt weiterführende Hilfen in Bezug auf schulische, berufliche und soziale Entwicklung sowie den Kinderschutz. Wesentlich für den gemeinsamen Schulalltag ist die Rolle der Jugendsozialarbeit als Mittlerin in der Konfliktintervention und -bearbeitung als auch in der Präventionsarbeit. Sie engagiert sich im Rahmen der Schulentwicklung (bspw. Krisenteam, erweiterte Schulleitung), ebenso wie in der Unterstützung der Demokratieerziehung (bspw. Klassen-

räte, Gesamtschüler:innenvertretung etc.). An der Akquise, Konzeptionierung, Organisation und Durchführung verschiedener Projekte, Arbeitsgruppen und -gemeinschaften sowie anderweitigen sozialen Angeboten hat die Jugendsozialarbeit an der Otto-Hahn-Schule regen Anteil.

GSV-Arbeit an der Otto-Hahn-Schule

Die GSV hat die Aufgabe, die Interessen und Wünsche aller Schüler:innen gegenüber der Schulleitung, dem Kollegium und den Eltern sowie auch in außerschulischen Gremien zu vertreten. Dazu nehmen die in der GSV organisierten Schülerinnen- und Schüler ihr Anhörungsrecht, ihr Vorschlagsrecht, das Beschwerderecht, das Vermittlungs- und Vertretungsrecht und ihr Informationsrecht in Anspruch. Die Sitzungen der GSV werden in der Regel monatlich in der Aula durchgeführt.

In der GSV sind die gewählten Klassensprecher:innen vertreten. Auf Antrag der GSV können weitere engagierte Schüler:innen als Mitglieder aufgenommen werden, um die GSV-Arbeit zu unterstützen.

Geleitet wird die GSV-Arbeit durch die Schulsprecherin bzw. den Schulsprecher. Seit einigen Jahren existiert ein gewählter GSV-Vorstand. Dieser Vorstand trifft sich regelmäßig vor den GSV-Sitzungen, um diese inhaltlich vorzubereiten, die Tagesordnung zu erstellen, Anträge zu formulieren etc. Die Treffen finden mit Unterstützung der Jugendsozialarbeit sowie der durch die Gesamtkonferenz gewählten Lehrerin bzw. des gewählten Lehrers statt. Zwei Eltern aus der Elternvertretung sind zu den Sitzungen der GSV eingeladen und haben ebenfalls eine beratende Funktion inne. ■